



„Um als Gemeinde ein Sabbatjahr zu machen braucht es drei Voraussetzungen: Den Glauben an die heilsame Kraft des Sonntags. Den Glauben, dass Kirche mehr ist als ihre besonderen Veranstaltungen. Und den Glauben, dass Aufräumen hilft.“

Florian Barth

ist Pfarrer der evangelischen Kapellengemeinde, Diakoniekirche für Heidelberg, Gemeindeberater und Organisationsentwickler der GBOE und Supervisor (Ev. Landeskirche in Baden). 2017 hat die Kapellengemeinde ein Sabbatjahr gemacht.



„Ich lasse Dinge sein und muss es ertragen, dass für eine Weile nichts ist. Dass man mir sogar vorwirft, faul zu sein. Und in dieser Zeit lausche ich auf die Fragen, die kommen. Auf das, was wirklich wesentlich ist.“

Beate Wolf

ist Pfarrerin im Oberen Havelland. Seit 23 Jahren ist sie Dorfpfarrerin, seit 10 Jahren zudem Gefängnisseelsorgerin. Ihre Arbeit in mehreren Gemeinden, verteilt auf etliche Dörfer, hat sie auf neue Füße gestellt. Ihr Motto „Lass es einfach sein!“ vitalisiert das Gemeindeleben.



„Wir stehen an einer Wende in der Arbeit mit Älteren. Viel Neues kann und wird entstehen. An einer Stelle beherzt „abzuDanken“ setzt Energien frei.“

Annegret Zander

ist Pfarrerin der „Fachstelle Zweite Lebenshälfte“ in der Evangelischen Kirche in Kurhessen-Waldeck. Sie berät Kirchengemeinden und -kreise zu neuen Ansätzen selbstorganisierter Arbeit mit und für ältere Menschen. Sie hat die Arbeitshilfe „AbDanken: Abschied vom Seniorenkreis“ geschrieben.



Melanchthon Akademie

Bildungsangebote zwischen
Himmel und Erde

Melanchthon-Akademie

Kartäuserwall 24 b | 50678 Köln
Telefon: 0221 93 18 03-0 | Fax: -20

anmeldung@melanchthon-akademie.de
www.melanchthon-akademie.de

www.facebook.com/melanchthonakademie.koln

Die Johanneskirche in Köln-Klettenberg ist gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Mit der Stadtbahnlinie 18 fahren Sie vom Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Klettenbergpark.

Mit dem Auto erreichen Sie die Kirche gut über die Autobahn A4 oder den Militärring – beachten Sie aber, dass es in der Nähe der Kirche kaum Parkmöglichkeiten gibt!

Vom Sabbatmachen
und Seinlassen



Bild: suze / photocase.de



ZENTRUM GEMEINDE
UND
KIRCHENENTWICKLUNG



Melanchthon
Akademie

Bildungsangebote zwischen
Himmel und Erde

Vom Sabbatmachen & Seinlassen

Ein Abend für Gemeindeleitungen, um die geistliche Kraft des Lassens zu entdecken.

„Bewährtes weiterführen und Neues wagen“ lautet ein Mantra der Gemeindeführung, das das Hamsterrad permanent am Laufen hält. Doch kann nicht gerade auch im Seinlassen Segen liegen?

„Weniger ist mehr“ ist ein wichtiger Schlüssel. Gemeinden, die mit dem Seinlassen angefangen haben, berichten von guten Erfahrungen. Und entdecken darin geistliche Tiefe.

Doch Seinlassen ist nicht einfach. Es fällt schwer, Gruppen, Kreise, Gottesdienstformen oder ganze Handlungsfelder aufzugeben, die nicht mehr tragen. Beenden bedeutet, etwas sterben zu lassen – wer will das schon? Die Angst vor der Trauer ist oft so groß, dass doch lieber noch einmal Schwung für die nächste Runde im Hamsterrad geholt wird.

Seinlassen bedeutet nicht Nichts tun und schon gar nicht faul sein. Seinlassen heißt Hinspüren, was stattdessen ins Leben kommen will. Die Lücke nicht gleich wieder schließen, sondern dem Geist Raum geben. Auf ihn hoffen und ihn wirken lassen.

Praktiker aus dem Gemeindealltag berichten vom gelungenen Lassen, das vom Beenden eines Gemeindekreises bis zum Sabbatjahr einer ganzen Kirchengemeinde reicht.

Eine Veranstaltung der Melancthon-Akademie in Zusammenarbeit mit den Synodalbeauftragten für Gemeindeentwicklung der Kölner Kirchenkreise und dem Zentrum Gemeinde und Kirchenentwicklung der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Freitag, 18. Januar 2019

17⁰⁰-21⁰⁰

15€ | Anmeldung erforderlich | Seminar-Nr. 0101H
Johanneskirche Köln-Klettenberg
Nonnenwerthstr. 78, 50937 Köln



17⁰⁰ **Gott Zeit & Raum geben**

17¹⁵ Impuls 1

Florian Barth: Ein Gemeinde-Sabbatjahr

17⁴⁰ Impuls 2

Beate Wolf: Lass es einfach sein!

18⁰⁵ Impuls 3

Annegret Zander: AbDanken

18³⁰ Imbiss und Pause

19⁰⁰ **Gespräche mit den drei Referent/innen**

19⁵⁰ **Gemeinsamer Erfahrungsaustausch:**

Wie radikal müssen wir sein?
Was trauen wir uns?
Was täte uns gut?

20⁴⁵ **Essen & Trinken, Diskutieren & Reflektieren**

*Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
Anfangen hat seine Zeit, Aufhören hat seine Zeit.
Ins Leben bringen hat seine Zeit, Sterben lassen hat seine Zeit.
Behalten hat seine Zeit, Wegwerfen hat seine Zeit.
Tun hat seine Zeit, Lassen hat seine Zeit.*

Inspiration

Sie möchten sich mit der Idee des Seinlassens schon vorher beschäftigen – und dann auf unserer Veranstaltung weiter diskutieren? Hier finden Sie Inspirationen:

- Hannes Leitlein: Lebewohl <http://kurzelinks.de/d023>
- Knut Dahl-Ruddies: Kirche kann nicht sterben lassen <http://kurzelinks.de/tnuf>
- Ulrike Brand-Seis / Uwe Hahn: Heilige Unterbrechung – das Gemeindegottesdienstjahr <http://kurzelinks.de/oiq5>
- Leif Rother: Wir sind dann mal bei uns. Erfahrungsbericht zum Sabbatjahr 2013/2014 in der Kirchengemeinde St. Marien zu Waren (Müritz) <http://kurzelinks.de/wln0>
- Beate Wolf: Kirchensteuer ist eine Flatrate <http://kurzelinks.de/lew9>
- Tilman Jeremias: Sabbat – Gottesgeschenk für alle <http://kurzelinks.de/jpq3>